

SONNTAGSWOCHENBLATT

20 663 Exemplare

DIE SONNTAGSZEITUNG FÜR DIE REGION OSCHATZ

www.sonntagswochenblatt.de | E-Paper: www.sonntagswochenblatt.de/e-paper/ | Nr. 22 | Sonntag, 1. Juni 2025



„Diese Mischung macht den Unterschied“

10 Jahre Salon Kerneche in der Ritterstraße – am 4. Juni wird gefeiert **SEITE 3**



Brennstoffe und Tier-Einstreu aus einer Hand

Die Firma Naturbrennstoffe Kretschmann hält eine große Auswahl bereit **SEITE 4**



„Es fehlt an allen Ecken und Enden“

Geplante Kürzung der Landesmittel weckt bei Tierheimen schlimmste Befürchtungen **SEITE 9**

Wir haben dir ein Plätzchen freigehalten!



Unter diesen Kontaktdaten erreichen Sie uns.

Karina Kirchhöfer, Tel. 0175 9361128
E-Mail: kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de

Romy Waldheim, Tel. 03435 976861
E-Mail: waldheim.romy@sachsen-medien.de

Besonderes Pfingsterlebnis

OSCHATZ. Frühaufstehern und Nachteulern ermöglicht der Verein Rettet St. Aegidien ein ganz außergewöhnliches Erlebnis an den bevorstehenden Feiertagen. Den Sonnenuntergang können Turmbesteiger am Pfingstsonntag, dem 8. Juni, um 21.22 Uhr hoch über den Dächern von Oschatz genießen. Für jene stehen die Türen der Türmerwohnung von 20.30 bis 22.30 Uhr offen. Wer dem Sonnenaufgang am Pfingstmontag, dem 9. Juni, um 4.50 Uhr in luftiger Höhe beiwohnen möchte, kommt ebenfalls zum Zuge, denn der Zutritt zum Südturm ist an diesem Tag von 4.15 bis 6 Uhr gestattet. Der Abend kann bei einem Glas Sekt in der Türmerwohnung ausklingen. Am Morgen stehen ein heißer Türmertee und ein kleiner Imbiss bereit. Das Türmerteam begrüßt auf dem Turm auch alle Gäste ganz herzlich am Samstag, dem 7. Juni, sowie am Pfingstsonntag und -montag jeweils von 13 bis 17 Uhr und lädt zum Kaffeetrinken ein. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt beträgt zwei Euro pro Person. Für alle Aufwendungen sind Spenden willkommen.



Angärtnern im O-Schatz-Park

OSCHATZ. Damit sich die Kleine Gartenschau 2026 in aller Blütenpracht den Besuchern präsentieren kann, griffen die Chefs der vier Kooperationspartner – Uta Moritz (Oschatzer Freizeitstätten), Frank Kupfer (Förderverein Landesgartenschau), Markus Drexler (Lebenshilfe) und Oberbürgermeister David Schmidt (v.l.) – zu den Gartengeräten und gaben damit das Signal für den „pflanzlichen“ Beginn der Vorbereitungen. **Mehr dazu auf Seite 2**

Foto: Katja Suda

IHR HUSQVARNA RAYMON GASGAS ORBEA UND FLYER

Immer ca. 150 E-Bikes am Lager!!

E-BIKE HÄNDLER



Husqvarna **RAYMON** **FLYER** **ORBEA** **GASGAS**

AB 0 % EFFEKTIVZINS FINANZIERUNG BIS 36 MONATE
oder BIS ZU 40 % NACHLASS auf HUSQVARNA, RAYMON u. GASGAS E-BIKES



+++ Finanzierung ab 0% eff. Zins möglich. Wir bieten auch für Arbeitnehmer/Arbeitgeber: Jobrad, Mein-Dienstrad, Deutsche Dienstrad, Eurorad, Bikeleasing, BusinessBike an. Gern erstellen wir Ihnen dazu ein Angebot. +++

G & M Fahrzeugtechnik oHG

Filderstädter Straße 2 • 04758 Oschatz
Tel. 03435 928613 • Fax 03435 928647

E-Mail: info@GM-Bikes.de • www.GM-Bikes.de

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8–18 Uhr • Sa. 9–12 Uhr

www.fahrrad-oschatz.de



Jedes Rad kann ein JobRad sein!

Bis zu

40 %

günstiger mit Dienstradleasing

Die deutschen humoristischen Herren-Sänger-Gesellschaften

PHILOKARTISTEN-STAMMTISCH wendet sich am Dienstag einem vergnüglichen Thema zu



Günther Sonne, Musikgeschichtsautor und Philokartist aus Markkleeberg, präsentiert ein vergnügliches Thema am 3. Juni im Oschatzer Südbahnhof.
Foto: Günther Hunger



In Dresden gelangten die Allotria-Sänger zu Berühmtheit.
Quelle: Sammlung Günther Sonne

OSCHATZ. Auf die deutschen humoristischen Herren-Sänger-Gesellschaften in der Zeit von 1875 bis etwa 1940 wird beim 168. Oschatzer Philokartisten-Stammtisch an diesem Dienstag, dem 3. Juni, ab 19 Uhr im Oschatzer Südbahnhof das Augenmerk gelenkt.

Als Gast wird Günther Sonne aus Markkleeberg begrüßt. Bereits zum 138. Oschatzer Philokartisten-Stammtisch im Jahr 2022 hatte der Musikgeschichtsautor und Philokartist großes Interesse mit seinem Vortrag über das Schaffen des Erzgebirgsängers Anton Günther geweckt.

Die deutschen humoristischen Herren-Sänger-Gesellschaften verbreiteten mit ihrem urvolkstümlichen Humor Ende des 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gute Laune. Sie traten in Theatern, auf Sälen in Gaststätten oder mit eigenen Bühnen auf Tournee über Land auf. Ihre Blütezeit lag vor dem Ersten Weltkrieg. Heute ist ihre Kunst leider vergessen. Die Gesellschaften sangen, texteten, komponierten, trugen die Gedichte, Texte und Couplets selbst vor, Musikkomiker spielten verschiedene Instrumente. Das Publikum damaliger Zeit war begeistert. Ein großes Spektakel und der Höhepunkt jeder Vorstellung war eine Theaterposse am Schluss. Mit dem Wis-

sen, dass auch weibliche Rollen von männlichen Darstellern dargeboten wurden, ist das große Spektakel auch heute noch nachvollziehbar.

Zum Beispiel die Leipziger Krystallpalast-Sänger waren eine sogenannte Herrsänger-Gesellschaft, wie sie im mitteldeutschen Raum, vor allem in den großen Städten Leipzig und Dresden, in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden sind. Solche Vereinigungen hießen so, weil nur Männer als Mitglieder aufgenommen wurden.

Schon früh besangen die Leipziger Krystallpalast-Sänger Schallplatten verschiedener Fabrikate. Die alten Schallplatten bilden heute seltene Zeugnisse, die

der Nachwelt die Hörbarkeit der verstummten Welt der Herrsänger-Gesellschaften bewahren. Die Leipziger Krystallpalast-Sänger durfte man mit Recht als die beliebteste Herrengesellschaft der Jahrhundertwende ansprechen.

Ob diesmal im Eisenbahn-Postkarten-Museum gesungen werde, stehe noch nicht fest. Dennoch ist Stammtisch-Organisator Günther Hunger überzeugt, das allen Teilnehmenden – Philokartisten, Gesangs- und Heimatfreunden – am 3. Juni ab 19 Uhr mit Günther Sonne als Gast ein überaus unterhaltsamer Abend „mit vielen sehr interessanten Fakten, Fotos und Postkarten“ garantiert sei.



"Blümchen's Leipziger Sänger" bürgten in Anzeigen für einen "genußreichen Abend in Ernst und Scherz". W. Fernando (2.v.r.) war als "schneidiger Stabs-Trompeter" bekannt und wurde als "Deutschlands unübertrefflicher Doppel-Piston-Virtuos (ohne Konkurrenz)" gepriesen.
Quelle: Sammlung Günther Sonne

TITELFOTO

Symbolischer Start der Kleinen Gartenschau 2026

DAMIT OSCHATZ rechtzeitig erblüht, sind die Vorbereitungen im O-Schatz-Park bereits angelaufen

OSCHATZ. Oschatz war nicht die erste sächsische Stadt, die die Landesgartenschau ausrichtete, gilt aber als die nachhaltigste Landesgartenschau. Zum Konzept der damaligen Ausrichter rund um den damaligen Oberbürgermeister Andreas Kretschmar gehörte auch die Konzeption von Folgeveranstaltungen, den Kleinen Gartenschauen. Diese finden im Turnus alle fünf Jahre statt. Und im kommenden Jahr, 2026, ist es wieder so weit.

Mitten in der schönsten sommerlichen Blütezeit, vom 25. bis zum 28. Juni 2026, wird die vierte Kleine Oschatzer Gartenschau stattfinden. Traditionell gibt es dafür bereits ein Jahr im Voraus

den Startschuss. Jüngst haben am künftigen Ort des Geschehens, im Oschatz-Park, die vier Ausrichter eine gemeinsame Kooperationsklärung unterschrieben. Schirmherr der Kleinen Gartenschau 2026 ist der Oschatzer und ehemalige sächsische Landwirtschaftsminister Frank Kupfer. Der hatte zwar alle seine politischen Ämter vor einiger Zeit abgegeben, ist der Landesgartenschau in seiner Heimatstadt aber immer noch treu verbunden.

Die Stadt Oschatz, die Oschatzer Freizeitstätten, die Oschatzer Landeshilfe und der Förderverein Landesgartenschau 2006 haben bereits die vergangenen drei Kleinen Gartenschau-

en ausgerichtet und waren in den Vorjahren auf ein enormes öffentliches Interesse gestoßen, hatten tausende Besucher angezogen. Mit einem Jahr Vorlauf soll nun der Oschatz Park gärtnerisch auf die Schau vorbereitet werden. „Ab sofort erfolgt im Vorfeld der Veranstaltung eine Bewerbung über die Stadt Oschatz, die Oschatzer Freizeitstätten sowie die Landeshilfe in den sozialen Medien und den jeweils eigenständigen Internetseiten der Veranstalter. Einige Veranstaltungen stehen bereits fest, allerdings beginnen jetzt die intensiven Vorbereitungen, Vertragsabschlüsse mit stehen in den kommenden Tagen und Wo-

chen an“, erklärt der Oschatzer Oberbürgermeister David Schmidt.

Dabei ist Marschrichtung klar. Im Fokus stehen wieder alle Themen rund um den Garten, Gartengestaltung und Pflanzen. Herzstück bei der vorangegangenen Kleinen Gartenschau war eine große Blumenschau in der Rundhalle. Für die Kleine Gartenschau wurde ein neues Logo entwickelt. Außerdem gibt es ab sofort in der Oschatz-Info und im O-Schatz-Park verschiedene Werbematerialien, wie Kühlschrankmagnete, Stoffbeutel und Samenbüchsen. Ein erster Informationsflyer soll zum Stadtfest 2025 in Umlauf gehen. **HR**

Familienwanderung zum neuen Aussichtspunkt am Kaolin-Tagebau

Gemütlicher **8-KILOMETER-RUNDGANG** startet an diesem Sonntagmorgen am Bahnhof Mügeln

MÜGELN. Der Tagebau-Aussichtspunkt mit der Kaolinbank ist gewandert. Der Tagebau der Kemmlitzer Kaolinwerke kann jetzt an einem neuen asphaltierten Weg bewandert werden. Die neue Aussichtsplattform bietet nun eine bessere Sicht in das Geschehen. Wer das selbst herausfinden möchte, hat hierzu schon an diesem Sonntagvormittag, dem 1. Juni, Gelegenheit bei einem gemütlichen Sonntags-spaziergang. Dieser startet um 10 Uhr am Geoportal Bahnhof Mügeln.

Gedacht ist die Wanderung für Groß und Klein. Ein paar Wanderschuhe für den knapp acht Kilometer langen Rundweg und gute Laune werden empfohlen. Das Tempo wird den Teilnehmern angepasst. Zwischen-durch gibt es einige Informationen. Ratsam ist auch die Mitnahme eines kleinen Picknick-Snacks. Der größte Teil des Weges ist barrierefrei. Die Ausnahme bietet ein kleiner Abstecher



Der alte Standort der Kaolinbank ist verwaist. Ab diesem Sonntag befindet sich diese am neuen Aussichtspunkt.



Vom neuen Aussichtspunkt bietet sich ein noch besseres Blick in den Kemmlitzer Kaolin-Tagebau.
Fotos: Veranstalter

ins Naturschutzgebiet am Rande des Tagebaus. Für die kleinen Teilnehmer gibt es immer mal etw. zum aktiven Mitmachen.

Zum Zwecke der künftigen Bewerbung und Erneuerung wird dieser Rundgang mit dem Handy aufgezeichnet und es wird auch fotografiert. Die Bilder werden dann auch für die Erstel-

lung eines neuen Flyers und von überregionalen Broschüren sowie für Onlineinhalte der LeipzigerRegion und des Geoparks Porphyryland genutzt. Wer nicht abgelenkt werden möchte, kann das gern vorab sagen. Selbstverständlich dürfen die Teilnehmer selbst auch Fotos schießen.

Der Rundgang ist kostenfrei und auf eigene Verantwortung. Vierbeiner können dabei sein, solange eine Gefährdung der anderen Teilnehmer ausgeschlossen ist. Die Anmeldung erfolgt über SMS an 0151 62848457. Bei Starkregen entfällt die Tour. Maximal 30 Personen können teilnehmen.

SONNTAGSRÄTSEL

schlechte Handschrift (scherzh.)	Stadt westl. von Stuttgart	ital. Diktator, † 1945	Kohlenwasserstoff	Ständige Impfkommision (Abk.)	englisches Flächenmaß	Sing-vogel	Alm	Männername	moralischer Mensch	Geschäft, Laden (engl.)	Geländelimosi-ne (engl. Abk.)	adeliger Ritter in England	ein Bremssystem (Abk.)	lebens- uer-fahren	algerische Geröll-wüste	US-Spieler-stadt (Las...)	von jener Zeit an	franzö-sischer Frauenname	Abk.: Neupreis	
▷	▷		langes Halstuch	eh. US-Präsident (Donald)		▷	Gefäß zur Blumen-pflege								roter Farb-stoff					
▷							Jagd-kanzel	schwed. Klima-aktivistin (Greta)							Halb-affe, Lemur	Duft-wasser (franzö-s. Abk.)				
▷	alt. Astro-naut (Ale-xander)	und auch		großes Gefäß	Rufname d. Schau-spielers Connery †		ein-gelegte Sardelle				modisch elegant	gefeierte Künstlerinnen	US-Filmstar (Danny)		Zauber-kunst				Pro-gramm-ankündi-gung	
▷	Bund	Studen-ten-sprache: Gejohle	starker Unter-schied			5		Soßen-tunke	Geliebte des Paris (griech. Sage)	englisch: Chef					um eine Frau werben	Hafen-stadt im Jemen			chem. Zeichen für Ein-steinium	
▷	alt-babylo-nische Stadt			englischer Männername		8	Ge-treide-groß-speicher	Süß-wasser-raub-fisch			1	Truppen-standort	Leis-tungs-fähigkeit							
▷	Schul-tasche			österr.: Milch-kaffee			männliches Zucht-tier		altgriechische Grab-säulen	Raff-sucht					großes Kirchenbauwerk				griechisches Wortteil: innen	
▷		7	Nieren-abson-derung	para-militä-rischer Verband			Kreis-stadt im Landkreis Zwickau	nicht beleuch-tete Fläche		Fremd-wortteil: Gebirge					Wider-wille (franz.)	Vorläufer der EU				
▷	indi-scher Gott des Feuers	„Richtung Mekka“ im Islam	dt. Philo-soph, † 1831				US-Schau-spieler (James)	nicht nah, fern							besitz-anzei-gendes Fürwort				10	
▷	Augen-schmin-ke			unfähig zu hören	pflanzlicher Duft-stoff						3	ein elek-trisches Bauteil (Kw.)	aus-sprechen						Amazo-nendelfin	mobiler Routen-planer (Kw.)
▷			Figur im Musical „Oklahoma“	Berüh-rungs-verbot			ital. Kloster-bruder (Kw.)	9	altes US-Gewicht (45 kg)	Habe					süd-germa-nischer Gott	franzö-sisch: gut				
▷	Strom durch Ägypten	zu Beginn		2			Abk.: Krone	Abk.: Lager	ehem. religiöses Zentrum Irlands			6	griechischer Buch-stabe	Licht-bild					kurz für: in dem	
▷	Schließ-falte am Auge		kleinster Kanton der Schweiz		Leib-eigene					auf-bauend									4	
▷	afrik. Dick-blatt-gewächs		Kauf, Beschaf-fung							kleines Pferd				leblos						Kose-wort für Groß-mutter

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse an gewinn@tz-mediengruppe.de
Am Monatsende wird der Gewinner von uns ausgelost und erhält per Post einen Gutschein. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Buchstaben der Felder 1-10 ergeben das Lösungswort.

Die Gewinner des Monats **Mai** ist: **Günther Jentzsch** aus 04758 Oschatz **Herzlichen Glückwunsch!**
Lösungswort des letzten Rätsels: **NASCHKATZE**

RÄTSELN UND GEWINNEN!

IMPRESSUM

SONNTAGSWOCHENBLATT 33. Jahrgang

SWB OSCHATZ:
Verlag und Redaktion:
Sachsen Medien GmbH,
Elbstraße 3, 04860 Torgau
Tel. 03421 7210-0, Fax 03421 721050
E-Mail: info@sachsen-medien.de
www.sachsen-medien.de

Geschäftsführer:
Björn Steigert, Carsten Dietmann
E-Mail: info@sachsen-medien.de

Redaktionsleiter:
Thomas Bothe (V.i.S.d.P.)

Verantwortlicher Redakteur:
Heiko Betat, Tel. 0175 9361206
betat.heiko@sachsen-medien.de

Anzeigenannahme:
Medienberaterin Karina Kirchofer,
Tel. 03435 976831 und 0175 9361128,
kirchofer.karina@sachsen-medien.de
Medienberaterin Romy Waldheim,
Tel. 03435 976861 und 0175 9361172
waldheim.romy@sachsen-medien.de

Zustellung:
Tel. 0341 21815425

Druck:
MZ Druckereigesellschaft mbH,
Fiete-Schulze-Straße 3, 06116 Halle (Saale)

Auflage:
SWB Oschatz 20 600 Exemplare
Markt am Sonntag 89 150 Exemplare

Erscheinungsweise:
Das **Sonntagswochenblatt** erscheint an jedem Sonntag und wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.
Nachdruck der von uns gestalteten und gesetzten Anzeigen sowie redaktioneller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Gerichtsstand ist Sitz des Verlages. Für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen und Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird nicht gehaftet. Für die Herstellung des **Sonntagswochenblattes** wird Recycling-Papier verwendet.

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 44 gültig.
Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbebotschaftkleeber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.

GESPRÄCH AM SONNTAG

„Diese Mischung aus Fachkompetenz und Herzlichkeit macht den Unterschied“

ANZEIGE

Zehn herausfordernde, aber auch schöne und zweifellos erfolgreiche Jahre verbinden **FRISEURMEISTERIN NADINE KERNCHE** mit ihrem Salon in der Oschatzer Ritterstraße



Friseurmeisterin Nadine Kernche (l.) heißt gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen Sarah Schumann und Satma Alkalbi (r.) am 4. Juni alle Kunden herzlich zur Feier des zehnten Salon-Geburtstags in der Ritterstraße willkommen. Foto: privat

OSCHATZ. Für gepflegtes Aussehen gibt es seit zehn Jahren in Oschatz eine gute Adresse: Kernche Friseure in der Ritterstraße 17. Mit handwerklichem Können verhilft hier Inhaberin Nadine Kernche gemeinsam mit ihrem Team mit einem sicheren Gespür für die neuesten Trends Frauen und Männern zu einem attraktiven Look. Längst hat sich herumgesprochen, dass im modern eingerichteten Salon mit Wohlfühlambiente individuelle Stylingwünsche zur höchsten Zufriedenheit erfüllt werden. Ihrer Kundschaft den bestmöglichen Service zu bieten, ist Nadine Kernche heute so wichtig wie am ersten Tag ihrer beruflichen Laufbahn. Darüber und mit Blick auf den zehnten Firmengeburtstag sprach das SonntagsWochenblatt mit der Friseurmeisterin.

SWB: Vor zehn Jahren haben Sie Ihren Salon in der Ritterstraße 17 eröffnet. Wenn Sie die Zeit zurückdrehen könnten – würden Sie alles noch einmal genau so beginnen?

NADINE KERNCHE: Diese Frage ist gar nicht so leicht zu beantworten. In den letzten zehn Jahren gab es viele Höhen und auch einige Herausforderungen: Der Schritt in die Selbstständigkeit war mutig, manchmal auch risikoreich – und weniger Papierkram wäre schön gewesen. Aber vor allem war dieser Schritt richtig. Natürlich wür-

de ich mit dem Wissen von heute vielleicht an der einen oder anderen Stelle anders entscheiden. Aber der Kern bleibt: Ja, ich würde es wieder tun. Der Weg war es wert – mit all seinen Kurven, Rückschlägen und Erfolgen. Denn genau diese Erfahrungen haben mich und meinen Salon zu dem gemacht, was wir heute sind.

Warum hatten Sie sich seinerzeit für diese Räumlichkeiten entschieden? Ganz ehrlich: Es war Bauchgefühl und Herz zugleich. Ich habe die Räume betreten und sofort gespürt: Hier könnte mein Traum Wirklichkeit werden.

In welchem Zustand haben Sie die Räume vorgefunden? Der Zustand damals? Sagen wir mal so: viel Charme, aber auch viel Arbeit. Es war eine Mischung aus Alt und Ungenutzt mit Potenzial zwischen den Wänden. Ich habe jede Ecke selbst mit Leben gefüllt, renoviert, gestaltet. Oft bis spät in die Nacht. Dabei waren Rüdiger Müller und Fußboden Schmidt eine große Hilfe, und auch meinem Partner Ronny Neustadt gilt mein Dank, der mich sehr unterstützt hat. Heute sehe ich nicht nur einen Salon, sondern einen Ort, der gewachsen ist – mit mir, mit meinem Team und mit all den wunderbaren Menschen, die uns täglich besuchen. Und ich bin

froh, dass ich damals den Mut hatte, genau hier zu starten.

Was war das Herausforderndste und was das Schönste in der Anfangszeit?

Als ich 2015 meinen Salon eröffnet habe, war ich voller Energie, aber auch gespannt, wie alles anlaufen würde. Umso schöner war es, zu sehen, wie viele Kunden mir von Anfang an ihr Vertrauen geschenkt haben. Das hat mich sehr stolz gemacht und mir gezeigt: Mein Weg ist der richtige. Die ersten Jahre waren intensiv – 2018 kam mein zweites Kind zur Welt – und ich habe den Spagat zwischen Familie und Selbstständigkeit gemeistert. Dann, 2020, kam Corona. Die Ungewissheit, die Verantwortung, das ständige Improvisieren – das war eine harte Zeit. Zum Glück hatte ich Unterstützung: Meine Eltern und Schwiegereltern haben mir den Rücken freigehalten. Und ein ganz besonderer Moment war, als ich rund ein Jahr nach der Eröffnung „meine“ Sarah gefunden habe. Sarah Schumann ist seitdem fest an meiner Seite – menschlich wie fachlich. Und dafür bin ich unendlich dankbar.

Das Handwerk beklagt allgemein den Fachkräftemangel. Womit gelingt es Ihnen, qualifizierte Mitarbeiterinnen zu halten und gegebenenfalls neu zu gewinnen?

Gute Mitarbeiter zu finden, ist schwer. Sie zu halten, noch viel mehr. Ich glaube, es sind die kleinen Dinge, die den Unterschied machen: ein ehrliches Gespräch, ein freier Nachmittag, wenn es zu Hause brennt, oder einfach mal ein Dankeschön zwischendurch. Meine Mitarbeiterinnen wissen, dass sie mehr sind als nur eine „Arbeitskraft“. Wir lachen zusammen, wir tragen einander durch stressige Tage – und genau dieses Miteinander sorgt dafür, dass man gern bleibt und dass sich auch neue Talente willkommen fühlen.

Ab wann stand für Sie fest: Ich werde Friseurin?

Kreativ war ich schon immer. Haare und Make-up zu gestalten, hat mir von Anfang an riesigen Spaß gemacht. Irgendwann wusste ich einfach: Das ist genau mein Ding, hier kann ich mich voll entfalten und Menschen glücklich machen.

Was ist für Sie das Schöne an diesem Beruf?

Ich liebe es, kreativ zu sein und dabei Menschen ein gutes Gefühl zu geben. Es macht einfach Spaß, wenn jemand nach dem Termin lächelt, sich wohlfühlt und gern in den Spiegel schaut. Genau solche Momente machen den Job für mich besonders.

Welche berufliche Stationen sind Sie zuvor durchlaufen?

Mein Weg begann mit einem Praktikum, das so gar nichts mit dem Friseurhandwerk zu tun hatte – aber genau das hat mir gezeigt, wo ich eigentlich hin will: in einen kreativen Beruf, bei dem ich mit Menschen arbeite. Also begann ich meine Lehre in Oschatz, sammelte erste Erfahrungen und machte nach drei Jahren meinen Meister. Dann zog es mich in die Großstadt – raus aus der Komfortzone, rein ins Abenteuer. Ich durfte beim Trend Vision Award in Düsseldorf mitwirken, habe unzählige Seminare besucht und so viel gelernt, was mich bis heute begleitet. Jeder dieser Schritte war wichtig. Und ich bin gespannt, wohin die Reise noch geht.

Kundenwünsche ändern sich, handwerkliche Techniken entwickeln sich weiter – wie haben Sie die vergangenen zehn Jahre erlebt?

Innerhalb von zehn Jahren hat sich viel getan. Kunden sind heute individueller und gut informiert. Das fordert uns als Friseur, aber genau das liebe ich: Trends erkennen, ehrlich beraten und typgerecht umsetzen. Ich habe mein Angebot stetig erweitert. Besonders stolz bin ich darauf, Haarverlängerungen und -verdichtung anbieten zu können. Technik, Gefühl und Weiterentwicklung gehören einfach dazu und machen diesen Beruf für mich nach wie vor spannend und erfüllend.

Ihre Branche ist ganz wesentlich von Trends geprägt. Was müssen Sie unternehmen, um stets auf dem neuesten Stand zu sein?

Wir alle im Team lieben es, Neues zu lernen. Ich besuche regelmäßig Seminare, wir bilden uns weiter und beobachten Trends. Gerade Social Media ist heute eine riesige Inspirationsquelle. Wichtig ist mir aber nicht nur das „Was ist gerade in?“, sondern: „Passt es zu meinem Kunden?“ Wir wollen nicht einfach nur mit der Mode gehen, sondern das Beste für jeden Typ herausholen.

Was ist aktuell angesagt?

In diesem Jahr stehen natürliche Texturen und vielseitige Schnitte im Fokus. Dazu zählt der Blunt Bob, ein geradliniger, stumpfer Bob ohne Stufen, der besonders bei glattem Haar für Volumen

sorgt. Ebenso im Trend ist der Curtain Bangs, der „Vorhang Pony“, der das Gesicht sanft umrahmt und vielseitig gestylt werden kann. Auch lange, gepflegte Mähnen, sogenanntes XXL Hair, sind wieder im Kommen und betonen die natürliche Haarstruktur. Ebenfalls wieder in Mode sind Small Curls – kleine, definierte Locken, die Schwung und Volumen ins Haar bringen. Jetzt auch häufig anzutreffen ist Sleek Hair. Dabei handelt es sich um glatt gestylte Haare mit einem glänzenden Finish für einen eleganten Look.

Die hervorragenden Bewertungen im Internet und die Vielzahl treuer Kundinnen und Kunden kommen nicht von ungefähr. Was ist Ihr Erfolgsrezept?

Unser Erfolgsrezept ist ganz einfach: Wir hören unseren Kunden genau zu und nehmen uns Zeit für ihre Wünsche. Jeder soll sich bei uns wohlfühlen und mit einem guten Gefühl nach Hause gehen. Qualität, Ehrlichkeit und eine persönliche Atmosphäre sind für mich das A und O. Außerdem bilden wir uns ständig weiter, um immer auf dem neuesten Stand zu sein und den Kunden das Beste bieten zu können. Ich glaube, genau diese Mischung aus Fachkompetenz und Herzlichkeit schafft Vertrauen und macht den Unterschied.

Gibt es noch unerfüllte Träume, die Sie für den Salon verwirklichen möchten? Definitiv! Ich möchte, dass unser Salon ein Wohlfühlort bleibt, an dem gesunde Haare und gute Laune im Mittelpunkt stehen.

Was wünschen Sie sich für die nächsten zehn Jahre?

Gesundheit für mein Team und mich. Diese ist bei allem das Wichtigste. Ohne sie läuft nichts! Und wenn ich ehrlich bin, würde ich mir auch wünschen, dass die Politik uns Handwerkern etwas mehr den Rücken stärkt – weniger Bürokratie, mehr Unterstützung. Darauf hoffend machen wir weiter mit Leidenschaft und einem Lächeln. Für die nächsten zehn Jahre hoffe ich auch auf weiteren Zusammenhalt und viele schöne Momente mit unseren Kunden. Denn mit Humor und Herz schafft man einfach mehr.

Ja, selbstverständlich. Am Mittwoch, dem 4. Juni, ab 13 Uhr, dürfen sich die ersten zehn Kunden über ein exklusives Goody Bag freuen – als kleines Dankeschön für ihre Treue. Außerdem gibt es an diesem Tag für unsere Kunden je ein Glas Sekt zum Anstoßen sowie leckere Snacks, gute Gespräche, spannende Neuigkeiten aus dem Salon – und zehn Prozent Rabatt auf alle Produkte. Ich lade all unsere Kunden herzlich ein: Feiern Sie mit uns! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

GESPRÄCH: HEIKO BETAT

☑ Kernche Friseure, Ritterstraße 17, 04758 Oschatz, Telefon 03435 6546364, Öffnungszeiten: Di/Fr 8–18, Mi/Do 8–15, Sa 8–12 Uhr

Erdbeeren zur Selbstpflücke



im Landwirtschaftsbetrieb **WACHS** in **SÖMNITZ**
Mobil: 0152-36641739

Öffnungszeiten sind:
Montag - Samstag 7.30 bis 18.00 Uhr
Sonntag 7.30 bis 16.00 Uhr

! Bitte Pflückgefäße mitbringen!

Junker
MEISTERBETRIEB
SANITÄR · HEIZUNG · SOLAR · WARTUNG

Teichweg 1 • 04779 Lampersdorf
Tel. 03435 / 65 44 82
Meisterbetrieb-junker@web.de

Goldankauf
und vieles mehr ...

Goldmännchen

Inhaber:
Haiko Börnert

WIR KAUFEN STÄNDIG AN:
GOLD UND SILBER
SCHMUCK (ALTGOLD)
ZAHNGOLD
MÜNZEN & MEDAILLEN
MILLITÄR- UND KOMPLETTE SAMMLUNGEN
MEISSNER PORZELLAN

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns – wir beraten Sie gern!

Münzhandlung Meißen
Seit über 14 Jahren in Meißen

Gerbergasse 7 | 01662 Meißen
Parkmöglichkeiten direkt vor dem Geschäft.

Tel. 03521 4769613
Fax 03521 4769614
Funk 0174 985 23 83

Öffnungszeiten:
Di.–Do. 10–12 & 13–17 Uhr
Mo./Fr. geschlossen

www.muenzhandlung-meissen.de



Eine Mühlenführung am Pfingstmontag

Am Pfingstmontag, dem 9. Juni, dem Deutschen Mühltage, wird auf dem Liebschützberg um 13 Uhr eine Mühlenführung angeboten. Interessierten wird die historische Mühlentechnik erklärt, zudem erhalten diese einen Einblick in die Rekonstruktionsmaßnahmen der denkmalgeschützten Bockwindmühle, in der mittlerweile seit 32 Jahren Führungen angeboten werden. Darüber hinaus können sich die Besucherinnen und Besucher über den abgeleiteten Gesteinsabbau informieren. Foto: Sven Bartsch

Neues Oschatzer ASB-Servicehaus startet mit Yoga und Kunst-Kursen

BERATUNGS- UND INFORMATIONSANGEBOT am Kirchplatz soll noch umfangreicher werden

OSCHATZ. Seit Kurzem gibt es in Oschatz am Kirchplatz 3 das ASB-Servicehaus. Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) will dort jedoch mehr als ein temporäres Angebot bereithalten. „Gekommen, um zu bleiben“ ist das Motto, denn der ASB hat das Gebäude nicht nur gemietet, sondern gekauft.

„Wir haben für den Start der Arbeit einige Projekte und Angebote zusammengestellt. Wir werden sehen, welche Bereiche laufen und werden unser Angebot dann auch später entsprechend aus- oder umbauen“, erklärt die Koordinatorin des Servicehauses Franziska Hoigt.

Sie freut sich auch über externe Anregung und Projektwünsche. „Täglich ist hier in unserem Haus jemand von 8 bis 14 Uhr da. Da kommen wir auch gern mit Gästen ins Gespräch und nehmen Anregungen entgegen“, informiert die Koordinatorin.

Anfang Juni beginnt das Kursangebot. Den Auftakt macht am 2. Juni ab 16 Uhr der Kurs Stressbewältigung. Kursleiterin Stefanie Kleye bringt den Interessenten Strategien bei, um den Alltag besser bewältigen zu können. Stefanie Kleye wird auch am 23. Juni den Kursteilnehmern das Vision-Board näherbringen. Dabei handelt es sich um eine Methode, eigene Wünf-



Franziska Hoigt koordiniert nicht nur das Angebot im neuen ASB-Servicehaus am Kirchplatz, sondern ist auch für Hinweise und Anregungen dankbar. Foto: Sylvia Springer

sche und Ziele bildhaft und schnell zu erreichen. Um den Umgang mit Kindern

geht es auch bei einem Kurs von Stefanie Kleye am 29. September. Unter dem Titel „Starke Kin-

der brauchen Regeln, entspannte Familien klare Grenzen“, geht es um Erziehungs- und Familien-

beratung. Bei den Kursen können Gebühren anfallen und eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Einen künstlerischen Aspekt gibt es am 22. Juli um 14 Uhr im Servicehaus. Dann wird Kursleiterin Silke Hörügel die Aquarellmalerei vorstellen und dazu animieren, die eigene Kreativität zu entdecken. Angesprochen sind vor allem Senioren mit mobiler Beeinträchtigung. Um nicht zuletzt werden am 5., 12. und 19. Juni im Servicehaus Schnupperyogakurse für Grundschulkindern angeboten. Der Kurs beginnt 15 Uhr. Kursleiterin ist Franziska Hoigt.

Neben dem Kursangebot gibt es im Servicehaus noch einen ganz speziellen Service – den ASB-Besuchshunddienst. „Regelmäßig wird unser ausgebildeter Besuchshund Ebbo im Team mit seinem Frauchen im Oschatzer Servicehaus vor Ort sein. Wer Lust hat, Ebbo kennenzulernen, der kann uns gern ansprechen“, sagt Franziska Hoigt. Besuchshund Ebbo war übrigens auch schon in einigen Seniorenvereinigungen der Region unterwegs. **HR**

☑ Kontakt zum Oschatzer ASB-Servicehaus gibt es unter der E-Mail-Adresse info@asb-to.de oder telefonisch unter der Nummer 03435 9888996.

Brennstoffe und Tier-Einstreu aus einer Hand

Die Firma **NATURBRENNSTOFFE KRETSCHMANN** hält eine große Auswahl bereit

HAINICHEN. Es gibt sie noch – die Händler, bei denen man sich als Kunde willkommen und gut beraten fühlt. In Hainichen bei der Firma Naturbrennstoffe Kretschmann ist das so. Das Familienunternehmen bietet Brennstoffe und Tier-Einstreu an. Und eine Beratung zu bekommen und die Produkte dann auch noch ins eigene Auto oder den Anhänger zu packen ist wesentlich einfacher, als in vielen Baumärkten. Denn Kunden können direkt ins Lager fahren, mit Unterstützung der Mitarbeiter einladen und dann bezahlen.

„Viele Kunden kommen schon seit Jahren zu uns und wissen genau, was sie wollen. Aber es kommen auch viele Neukunden, die erstmal von verschiedenen Produkten etwas ausprobieren wollen“, erklärt Geschäftsführer Thomas Kretschmann.

Bei Brennstoffen würden die Neukunden je nach Ofentyp und Heizzweck beraten. Für einen



Bei Naturbrennstoffe Kretschmann gibt es Angebote für jeden Ofentyp. Foto: privat

Holzvergaser oder eine andere Zentralheizung reichen in der Regel die günstigsten Holzbriketts für 3,49 Euro pro 10 Kilogramm. Für einen Kamin oder einen anderen Ofen mit Sichtfenster kommen hingegen verschiedene Holzbriketts von der schnellen Wärmeerzeugung bis

hin zur Gluthaltung über die Nacht zum Einsatz.

Und bei Tier-Einstreu fällt die Wahl bei Kaninchen, Hühnern und anderem Geflügel in der Regel auf Stroh-Granulat, das aktuell für 5,49 Euro pro 15 Kilogramm angeboten wird. Bei Pferden hingegen sind die Mög-

lichkeiten bei der Einstreu-Auswahl viel größer und von den örtlichen Gegebenheiten und der Rasse abhängig.

Ein weiteres Highlight der Firma Naturbrennstoffe in Hainichen ist, dass die Kunden ihre Waren nach dem Kauf kostenlos in Hainichen einlagern und erst nach Bedarf abholen oder gegen Gebühr anliefern lassen können. „In unsicheren Zeiten wie diesen kommt die Mentalität ‚Was man hat, das hat man‘ wieder durch und viele möchten ihren Vorrat schon für die nächsten ein oder gar zwei Jahre sicher haben“, so Kretschmann.

Der Lagerverkauf findet wochentags 9 bis 17 Uhr und samstags 9 bis 11 Uhr in der Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung 27a in 09661 Hainichen statt.

☑ Mehr Informationen gibt es unter www.Naturbrennstoffe.com oder telefonisch unter 037207 655687.

ANZEIGE

Riesauer Sommerbühne mit buntem Programm

FREILUFT-KULTURREIHE BESCHERT WIEDERSEHEN mit guten Bekannten, aber auch Neues



Ein voller Klosterhof bei gutem Wetter: Darauf hoffen die Macher der Riesauer Sommerbühne auch für die diesjährigen Ausgaben der Kulturreihe. Foto: Sebastian Schultz

RIESA. Die Riesauer Sommerbühne steht vor ihrer 19. Auflage: Am 5. Juni erfolgt der Auftakt der vier- beziehungsweise sechsteiligen Kulturreihe, die – gutes Wetter vorausgesetzt – im Klosterhof hinterm Riesauer Rathaus stattfindet.

Eine Rückkehr auf die Sommerbühne gibt es gleich bei der ersten Veranstaltung für die Elbland Philharmonie. Das Orchester war im vorigen Jahr nicht vertreten gewesen – kehrt aber nach einem „Friedensgipfel“ zwischen Orchesterleitung und Sommerbühnen-Organisatoren wieder zurück, wie Jürgen Gläsel vom Organisationsteam bei einer Pressekonferenz für die bald startende Kulturreihe sagte.

Der Orchester-Auftritt, bei dem es DDR-Unterhaltungsmusik zu hören geben wird, ist gleichzeitig auch der Riesa-Abschied für den scheidenden Chefdirigenten Ekkehard Klemm.

Auch eine Rückkehr wird es bei der Sommerbühne Anfang Juli geben: Zauberer Thomas Born ist wieder mit dabei.

Außerdem wird mit „Kwjiibo“ eine Band aus Riesas französischer Partnerstadt Villerupt auftreten, die sich zwischen Jazzrock, Pop und Elektroklängen bewegt. Auch sein Amtskollege aus Villerupt werde für die Sommerbühne nach Riesa kommen, so Riesas OB Marco Müller der vorigen Jahr mit einer Riesauer Delegation in Villerupt zu Gast war. Für die August-Ausgabe der Sommerbühne sind neben Tänzer der Riesauer Tanzschule „Jenny und Jonatan“ die Musiker der Gröditz Rock- und Popband „Tiefklang“ angesagt.

Das Finale der diesjährigen Sommerbühne bestreiten die „Wazungu-Drummers“ der Goethestraßen-Förderschule, die erfolgreichen Sportakrobaten vom SC Riesa mit einer märchenhaften Vorführung ihres Sports und die Sommerbühnen-Band.

Die beiden Ausgaben der Kindersommerbühne werden in diesem Jahr vom Rotary-Club Riesa-Elbland unterstützt. Bei der ersten Sommerbühne im Juli steht Clown Lulu aus Dresden auf der Bühne, auf den Sommerbühnen-Organisatorin Erika

Funke zufällig in Berlin gestoßen war. Dort hätten die Kinder vor Begeisterung gekreischt. Das soll nun auch in Riesa so werden, wo bei der zweiten Kindersommerbühne im August Magie auf die jungen Besucher wartet. Dann soll es „Zauberstunde auf Hogwarts“ geben.

Die Schirmherrschaft über die Sommerbühne übernimmt in diesem Jahr die Sparkasse Meibben. Sie will die Tradition mit den Sitzkissen fortsetzen, die Besucher nach dem Ende der Sommerbühne mit nach Hause nehmen können.

Die Sommerbühnen-Abende finden immer am ersten Donnerstag des Monats von Juni bis September statt (5. Juni, 3. Juli, 7. August, 4. September). Einlass jeweils ab 18 Uhr, Veranstaltungsstart 19 Uhr. Eintritt: 5 Euro.

Die Kindersommerbühnen finden am 3. Juli und 7. August statt. Einlass ab 9.30 Uhr, Start ab 10 Uhr. Eintritt: 1 Euro.

Bei schlechtem Wetter werden die Veranstaltungen in die Stadthalle „Stern“ oder die WT Arena verlegt. **RED.**

duschking
Es lebe das Bad

UWE THIMM
Raumkonzepte • schöne Bäder
Umgebung & dem Preis • mehr

AB 7.085 EURO!

**MEINE NEUE DUSCHE IN 2 TAGEN!
SANIERUNG FAST OHNE LÄRM UND SCHMUTZ!**

- /// fugenlose Wandverkleidung
- /// bodentiefe Walk-In Dusche
- /// rutschfester Boden
- /// zahlreiche Designs zur Auswahl

Jetzt Termin vereinbaren!

**Uwe Thimm // Tel: 03431-617871
Bahnhofstraße 23b // 04720 Döbeln
info@wohnen-und-wellness.de
www.wohnen-und-wellness.de**

FAST OHNE LÄRM UND SCHMUTZ

Bestattungskultur im Wandel

AUCH IM LANDKREIS VARIIEREN DIE WÜNSCHE – und schlagen mit entsprechenden Kosten zu Buche

LANDKREIS. Die Bestattungskultur in Nordsachsen hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Weg von der traditionellen Erdbestattung, hin zu günstigeren, pflegeleichten und naturnahen Alternativen. Doch die Kosten für den letzten Abschied sind deutlich gestiegen, sodass sich die Frage stellt: Ist eine Beerdigung zum Luxus geworden?

VON DER ERD- ZUR FEUERBESTATTUNG

Die klassische Erdbestattung tritt zunehmend in den Hintergrund, obwohl sie als die gängigste Bestattungsform gilt. „Ich würde mich wundern, wenn der Anteil der Erdbestattungen noch über fünf Prozent liegt. Das sind maximal ein bis drei pro Jahr, Tendenz sinkend“, sagt auch Silvio Trodler, Friedhofsverwalter in Bad Dübener.

Mittlerweile entscheiden sich etwa 80 Prozent der Angehörigen für die Beisetzung in einer Urne, bestätigt Claus Höfner, Bestatter im gleichnamigen Bestattungsinstitut in Torgau. „Vor fünf Jahren haben wir schon gemerkt, dass die Urnenbeisetzung überwiegt. Heute ist sie die Regel.“

IMMER MEHR URNENGEMEINSCHAFTSANLAGEN

Als Alternativen zum Friedhof würden viele inzwischen auf die modernen Bestattungsformen setzen, betont der Bad Dübener Friedhofsverwalter. Die Gründe dafür sind vielfältig: Ein Sarggrab ist größer, muss über 25 Jahre gepflegt werden und trägt höhere Kosten – unter anderem durch jährlich steigende Friedhofsunterhaltungskosten. „Viele

leben gar nicht mehr vor Ort oder haben keine Zeit für regelmäßige Grabpflege“, erklärt Trodler.

Nur circa 15 Prozent der Angehörigen nutzen noch ein bestehendes Familiengrab weiter, und ebenso wenige entscheiden sich für ein neues Wahlgrab. 70 Prozent der Beisetzungen finden inzwischen in anonymen oder pflegeleichten Urnengemeinschaftsanlagen statt, berichtet der Verwalter weiterhin. Auch die Seebestattungen seien laut Höfner und Trodler heute eine gefragte Alternative.

IM TREND: BEERDIGUNGEN IM FRIEDWALD

Neben praktischen Gründen spielen auch ein verändertes Verhältnis zum Friedhof eine Rolle. Die Bindung, wie sie frühere Generationen noch hatten, gehe laut Trodler zunehmend verloren. Stattdessen wachse das Interesse an alternativen Bestattungsformen. Worin sich alle Bestatter einig sind: Besonders beliebt seien heute Beerdigungen im Friedwald. Dort wird die Asche des Verstorbenen in einem speziellen Waldgebiet in biologisch abbaubaren Urnen unter Bäumen beigesetzt.

„Viele unserer Kunden fühlen sich in der freien Natur wohler als in einer traditionellen Trauerhalle“, so Reiner Romanowski, Geschäftsinhaber des Bestattungshauses Täublein in Oschatz. In den Jahren 2023 und 2024 fanden im Friedwald Plannitzwald im Norden Sachsens jährlich rund 600 Beisetzungen statt. Jana Gieß, Pressesprecherin der FriedWald GmbH, bestätigt: „Die Anzahl der Menschen, die sich in Vorsorge für einen Baum oder Platz im Friedwald

entscheiden, nimmt jährlich zu.“

Im Jahr 2024 waren es insgesamt 290 Bestattungen auf dem Delitzscher Friedhof; in Torgau 212. In Bad Dübener hat es ungefähr 100 Bestattungen in den vergangenen Jahren gegeben und in Schkeuditz 209 Bestattungen in 2024, davon 206 Urnenbeisetzungen und drei Erdbestattungen.

MATERIAL MUSS BIOLOGISCH ABBAUBAR SEIN

So individuell wie die Beisetzungsform ist auch die Wahl von Urne oder dem Sarg. Dabei sei laut Romanowski vor allem die Baumrindenoxyd beliebt, um der Zeremonie ein naturverbundenes Gesamtbild zu verleihen. „Wichtig sei vor allem die Nachhaltigkeit“, betont er: „Alle Materialien müssen zertifiziert und umweltfreundlich sein. Metall, Lacke oder Folien sind tabu – alles muss vollständig biologisch abbaubar sein.“

Der Wandel in der Bestattungskultur zeigt sich auch in den Kosten: „Früher, in den 90er-Jahren, hat eine Urnenbeisetzung auf einer Rasenfläche 800 D-Mark gekostet. Heute sind das rund 2850 Euro – also das Sechsfache“, erläutert Höfner.

BEERDIGUNGSKOSTEN BEI CIRCA 7000 EURO

Die Kosten für eine Beerdigung variieren stark. Zwischen rund 1500 und bis zu 10000 Euro sei vieles möglich. Insgesamt sei es je nach Bestattungsart und den Wünschen der Trauergäste – schwer einzuschätzen, wie viel eine Beerdigung koste, erklärt Höfner. Rechnen könne man laut diesem allerdings mit circa



Rainer Rowanowski, Geschäftsführer des Bestattungshauses Täublein in Oschatz, bestätigt, dass Bestattungen im Friedwald immer beliebter werden. Foto: Tanja de Wall

6500 bis 7000 Euro. Darin enthalten sind unter anderem die Bestatterleistungen, beispielsweise die Überführung des Sarges oder der Urne oder die Versorgung des Verstorbenen.

Es fallen zudem Kosten an für: die Kühlzellegebühr, Traueranzeigen und Danksagungen, Blumenschmuck, Totenscheingebühr, Krematorium, Friedhofsgebühren, Grabpflege, Grabstein, Bestattungsgebühr, Friedhofskapellenbenutzung, Grabhofsunterhaltungsgebühr. Bei einer Baumbestattung im Friedwald oder Ruhestätte entfallen die Grabpflegekosten, und einen Platz an einem Baum gibt es bereits unter 800 Euro, so Romanowski.

Die Kremation kostet allein schon etwa 300 Euro. Rechnet man alles zusammen – Abholung, Einbettung, Sarg, Trauerfeier, Anzeige, Blumen, Redner, Musik – kommt man schnell auf bis zu 7000 Euro.“

KANN MAN SICH BESTATTUNGEN NOCH LEISTEN?

Ein weit verbreiteter Irrtum sei, dass Urnenbestattungen deutlich preiswerter seien als klassische Erdbestattungen. Höfner stellt klar: „Die Urnenbeisetzung ist nicht grundsätzlich

günstiger. Die Kremation kostet allein schon etwa 300 Euro. Rechnet man alles zusammen – Abholung, Einbettung, Sarg, Trauerfeier, Anzeige, Blumen, Redner, Musik – kommt man schnell auf bis zu 7000 Euro.“

Aber kann man sich das noch leisten? „Natürlich“, sagt Michael Kühn, Friedhofsgärtner in Bad Dübener. „Ab 3000 Euro gibt es eine würdevolle Bestattung. Wenn man sich für 20000 Euro ein Auto kaufen kann, wird man auch das bezahlen können.“ Auch Höfner bestätigt, dass in

jedem Fall günstige Möglichkeiten gefunden werden können, um ein pietätvolles Begräbnis durchzuführen.

Trodler entgegnet: „Viele Menschen können oder wollen sich das nicht mehr leisten.“ Besonders die jüngeren Generationen verzichten häufig auf die klassische Bestattungsvorsorge – im Gegensatz zu vielen Älteren, die noch über eine Sterbegeldversicherung verfügen. Höfner rät hingegen besonders jungen Menschen dazu, sich mit einer Bestattungsvorsorge auseinanderzusetzen, um sich eine Kostenübersicht zu verschaffen.

SOZIALBESTATTUNG ALS GÜNSTIGE MÖGLICHKEIT

Wenn die Angehörigen finanziell nicht in der Lage sind, eine Beerdigung zu stemmen, springt auf Antrag das Sozialamt ein. Eine sogenannte Sozialbestattung ermöglicht trotz knapper Mittel eine würdige Abschiednahme – etwa mit einer schlichten, aber feierlich geschmückten Urne, erläutern Trodler und Höfner. Niemand müsse das Gefühl haben, dass bei der Bestattung gespart wurde, so Romanowski.

Trotz des Wandels bemühen sich Friedhöfe darum, attraktiv zu bleiben – mit neuen Grabformen, gepflegten Anlagen und individueller Beratung. „Wir gestalten die Flächen um, planen neue Gemeinschaftsanlagen und helfen Angehörigen dabei, einen passenden Ort des Abschieds zu finden“, betont Trodler. Romanowski führt weiterhin aus: „Wir legen großen Wert darauf, dass jede Abschiednahme würdevoll gestaltet ist und den Wünschen des Verstorbenen gerecht wird.“ **TDW**



Historisches Rittergut in Heyda von Familie von Carlowitz



Uckermärker auf der Weide zwischen der Hohburger und Dahleiner Heide

Heimat schmecken, Landwirtschaft erleben – der Hofbesuch beim Heiderind

AM SONNTAG, DEN 22. JUNI 2025 UM 10:30 UHR IN KÜHNITZSCH (LOSSATAL).

EIN TAG AUF DEM LAND – ZUM STAUNEN, GENIEßEN UND MITMACHEN

Wo wächst das Fleisch von morgen? Wie leben Rinder in artgerechter Haltung? Und was bedeutet echte Regionalität in Sachsen? Antworten darauf gibt's beim Hofbesuch des Heiderind Lossatal – ein Sonntagsausflug für die ganze Familie, mitten ins Grüne, mit gutem Essen, spannenden Einblicken und viel Herzblut.

DIREKT ZU DEN RINDERN – MITTEN IN DIE HEIDE

Los geht's um 10:30 Uhr mit einem Spaziergang auf die Weide – dorthin, wo die Uckermärker-Rinder des Projekts ihre Sommermonate verbringen. Die Tiere leben inmitten der Hohburger und Dahleiner Heide – mit viel Ruhe, Platz und Gras unter den Hufen.

„Man spürt sofort, wie ruhig und ausgeglichen die Tiere hier sind. Das ist die Grundlage für Qualität, wie wir sie uns wünschen – für Tier, Natur und Mensch“, sagt Filip Fischer, Metzgermeister und einer der Initiatoren des Projekts.

GEMEINSAM FÜR GUTES FLEISCH AUS DER REGION

Hinter dem Heiderind stehen zwei starke Partner: die Oschatzer Fleischwaren, ein traditionsreicher Familienbetrieb, und ein regionaler Landwirtschaftsbetrieb im Lossatal, auf dessen Flächen die Rinder artgerecht aufwachsen. Ziel ist es, Fleisch- und Wurstwaren zu schaffen, die Haltung, Handwerk und Heimat verbinden.

„Wir wollen zeigen, dass gute Lebensmittel nicht aus dem Labor kommen müssen. Sondern von echten Betrieben, mit Verantwortung für Tier, Boden

und Region“, erklärt Felicitas von Carlowitz, Gastgeberin des Hofbesuchs.

BROTZEIT, EINBLICKE UND SCHLOSSATMOSPHERE

Nach dem Weidebesuch geht es weiter zum Schlosshof des Ritterguts Heyda, wo regionale Köstlichkeiten, Informationen und entspannte Atmosphäre warten:

- Zünftige Brotzeit im Schlossgarten mit Spezialitäten vom Heiderind, Käse aus der Region und mehr
- Einblicke in Landwirtschaft, Verarbeitung und Tierhaltung
- Tiere zum Anfassen, Picknick-ecken und Raum zum Verweilen
- Rundgang über den historischen Schlosshof – auf Wunsch auch mit kleiner Führung durch das Schloss in Heyda

Jetzt anmelden – die Plätze sind begrenzt

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine kleine Spende ist willkommen. Eine Anmeldung ist unbedingt notwendig:

per Mail:
heiderind@fleiwa-oschatz.de

Telefon oder WhatsApp:
0151-65144478

Nach der Anmeldung erhalten Sie alle weiteren Infos zur Anfahrt und zum Programm.

Erleben Sie echte Regionalität – vor Ort, zum Anfassen, zum Genießen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



*Ganz leise, ohne ein Wort,
gingst Du für immer fort.
Es ist so schwer, dies zu verstehen,
doch einst werden wir uns wiedersehen.*

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater,
Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Freund

Manfred Arlt
* 24.01.1935 † 15.05.2025

In stiller Trauer
sein Sohn Uwe mit Jana, Annika und Robert mit Lina
sein Sohn Holger mit Ina und Lisa
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Montag, dem
16.06.2025 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Mügeln statt.

Mahris, im Mai 2025

Bestattungshaus Katscher

DANKSAGUNG

Wir möchten uns bei allen Verwandten,
Bekannten, Freunden und Nachbarn die

**Ehrenfried
Zimmer**

die letzte Ehre erwiesen haben recht herzlich bedanken.
Ein besonderer Dank gilt Frau Dr. Ines Braunseis,
der Palliativstation der Collm Klinik Oschatz, sowie
Herrn Seydewitz und der Trauerhilfe Wünsche für die
Ausgestaltung der Trauerfeier.

In dankbarer Erinnerung
**Seine Ehefrau Christa
Sein Sohn Torsten
im Namen aller Angehörigen**

Oschatz, im Mai 2025

Trauerhilfe Wünsche

*Erinnert Euch an mich, so wie ich war, als ich noch alles konnte.
Seid nicht traurig, wenn ihr an mich denkt!
Erzählt lieber von mir und lasst mir einen Platz zwischen Euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.*

Wir danken allen die mit uns mitgeföhlt haben, ihre
Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten
und unserer Mutter, Oma, Ur-Oma und Schwester auf
ihren letzten Weg begleitet haben.

Besonderen Dank an das Team der Station 4 und der ITS der
Oschatzer CollmKlinik, die sich liebevoll gekümmert haben,
dem Bestattungsinstitut Rauschenbach und dem Blumenhaus
am Markt in Dahlen.

Christine Gasch

Deine Kinder
**Birgit, Simone und Beate mit Familien,
Deine Schwester Brigitte**



Liptitz, im Mai 2025

Die Abteilung Tischtennis des TTC Oschatz e.V.
trauert um sein langjähriges Mitglied

Dieter Fuhrmann

Dieter hat den Tischtennissport in Oschatz und
darüber hinaus maßgeblich mitgeprägt.
Er war über viele Jahre aktiver Spieler, liebte den fairen
Wettkampf und den Zusammenhalt des Vereinslebens.
Der Sport war ein Teil seines Lebens
und er engagierte sich über viele Jahrzehnte in
den verschiedensten Funktionen zum Wohle
aller TT-Sportler.

Den Hinterbliebenen gilt die aufrichtige
Anteilnahme aller TT-Sportfreunde.

**Wir werden Dieter stets sein Andenken bewahren
und ihn nie vergessen.**

*Gedanken - Augenblicke
sie werden uns immer an dich erinnern
und uns glücklich und traurig machen
und dich nie vergessen lassen.*

Mit einem Herzen voller Trauer, aber dankbar für
die gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied von

Peter Träger

* 03.02.1937 † 23.05.2025

In stiller Trauer
**Tochter Anke und Bernd
Brigitte, Katrin und Kara
im Namen aller Angehörigen**

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 04.06.2025
um 14.30 Uhr auf dem Friedhof Mutzschen statt.
Von freundlich zugedachten Kranz- und Blumenspenden
bitten wir höflichst Abstand zu nehmen, da die
Urnenbeisetzung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt.

*Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.
Ein Mensch der immer da war, ist nicht mehr.
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen,
die niemand nehmen kann.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meinem Ehemann, unserem Vati,
Schwiegervater, Opa, meinem Sohn, unserem Bruder,
Schwager und Onkel

Hartmut Lange
* 19. Mai 1953 † 20. Mai 2025

In lieber Erinnerung
Deine Doris
Deine Söhne Ronny und Sascha mit Familien
Deine Mutti Dorothea
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet
am Donnerstag, dem 19.06.2025, um 14.00 Uhr
auf dem Friedhof in Grimma statt. Von Blumen - und
Kranzspenden bitten wir Abstand zu nehmen.



Mahlis, Leipzig
und Colditz, im Mai 2025

DANKSAGUNG

Wir haben dich verloren, aber vergessen werden wir dich nie.

Schweren Herzens haben wir Abschied genommen von
unserer lieben

Monika Alt geb. Zschaler

Für die liebevollen Beweise der Anteilnahme möchten
wir auf diesem Wege allen Verwandten, Nachbarn und
Freunden recht herzlich danken.

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt dem Pflegedienst
der Volkssolidarität, dem Fahrdienst vom DRK,
der Rednerin Frau Isensee und Frau Katscher
vom Bestattungshaus für die gute Betreuung.

In Liebe und Dankbarkeit
ihr Ehemann Detlef und ihr Sohn Marco



Stennschütz, im Mai 2025

Bestattungshaus Katscher

DANKSAGUNG

Aus dem Leben bist du gegangen, in unseren Herzen aber bleibst du.

In der schweren Stunde des Abschieds durften wir noch einmal erfahren,
wie viel Liebe, Achtung und Wertschätzung meinem lieben Ehemann,
unserem liebsten Vati, Schwiegervater, Opa und Onkel, Herr

Wolfgang Raschke

entgegengebracht wurden.
Für die zahlreichen Beweise der aufrichtigen
Anteilnahme, die uns auf so vielfältige Weise
zuteilwurden, möchten wir uns bei allen Verwandten,
Nachbarn, Bekannten und den ehemaligen
Arbeitskollegen der Rettungswachen Wermisdorf
und Oschatz recht herzlich bedanken.
Für die gute Betreuung danken wir ganz besonders dem
Redner Herrn Nattermann und dem Bestattungshaus Katscher.



In Liebe und Dankbarkeit
**seine Ehefrau Regina
seine Tochter Manuela mit Mario und Benno
sein Sohn Matthias**

Schweta, im Mai 2025

Bestattungshaus Katscher

DANKSAGUNG

*Spuren im Sand verwehen,
Spuren im Herzen bleiben für immer.*

Wir haben Abschied genommen von meiner lieben Mutti,
Schwiegermutter, Oma und Uroma,

Anita Blankenburg
* 03.04.1941 † 19.04.2025

Wir bedanken uns bei allen Verwandten, Freunden, Bekannten
und Nachbarn für die liebevolle Anteilnahme, die geschriebenen
und gesprochenen Worte, die stille Umarmung sowie für die
vielen Blumen und Geldzuwendungen.
Unser besonderer Dank gilt Pfarrerin Langner-Stephan für die
tröstenden Worte, dem Organisten Herrn Schiel, dem Trompeter
Herrn Konrad, dem Bestattungshaus Horn und dem
Blumenhaus am Markt in Dahlen.

In liebevoller Erinnerung
**Deine Tochter Ute mit Harald
im Namen aller Angehörigen**

Sörnnewitz, im Mai 2025



HORN BESTATTUNGEN



Feuerwehren und Rettungsdienst probten Ernstfall im Fliegerhorst

SIMULATION EINES GROßFEUERS in einem Industriebetrieb



Bei der Oschatzer Übung gab es für die Azubis, die sich für den Beruf des Rettungssanitäters entschieden haben, eine Extralehrstunde unter Echtbedingungen.

OSCHATZ. An einem „normalen“ Freitag nach Feierabend herrscht am Industriegebiet im Oschatzer Fliegerhorst „tote Hose“. Nur manchmal passiert ein Fahrzeug die Otto-Lilienthal-Straße auf dem Weg zum alten Flugzeughangar. Doch an jenem Freitag Mitte Mai trifft sich kurz nach 22 Uhr eine Handvoll eingeweihter Personen am Hintereingang der Firma ROMA. Das Unternehmen produziert inzwischen schon seit Jahrzehnten hier Beschattungssysteme aus Kunststoff. Die Leute, die sich hier zu einer letzten Absprache

treffen, wissen, dass auf dem Gelände gleich der Teufel los sein wird. Lars Natzke, der Oschatzer Feuerwehrchef, hat eine Großübung für einige Feuerwehren und den Rettungsdienst organisiert. „Wir schlagen damit gleich zwei Fliegen mit einer Klappe“, sagt er. „Wir werden bei der Nachtübung unter ganz anderen Lichtverhältnissen und Umständen als sonst arbeiten. Und wir können auch gleich eine Übung an der neuen Industriehalle von ROMA absolvieren“, berichtet Natzke. Er weiß aber auch, dass hinter

seinen Kameraden und den Mitarbeitern des Rettungsdienstes eine arbeitsreiche Woche liegt und eine Übung bis Mitternacht nur begrenzt auf Begeisterung stößt. Trotzdem hatte er sich entschlossen, in aller Heimlichkeit die Übung vorzubereiten. „Wenn wir uns einen realistischen Eindruck von der Einsatzfähigkeit verschaffen wollen, dann müssen wir auch echte Bedingungen schaffen“, berichtet Natzke.

Zu den Eingeweihten gehört auch ROMA-Werksleiter Bernd Karle, für ihn ist es Ehrensache, dass er sein Unternehmen für die Übung öffnet. „Ich war viele Jahre aktiver Feuerwehrmann und ich weiß, wie wichtig es ist, dass die Kameraden mal einen echten Einsatzort brauchen. Im Übrigen profitieren wir ja auch von dem Einsatz, falls wirklich mal ein Ernstfall eintritt“, sagt Bernd Karle.

VIELE VERMISSTE PERSONEN

Punkt 22.30 Uhr erfolgt dann über die Brandmeldeanlage und die Alarmierung durch die Rettungsleitstelle der Einsatzstart. „Wir haben hier ein Szenario aufgestellt, welches so aussieht:

in der Fabrikhalle hat es eine Verpuffung im Kellerbereich mit einem anschließend Brand gegeben. Es gibt viele vermisste Personen, die möglicherweise verletzt sind. Es handelt sich um ein Ereignis mit Kategorie B 3“, schildert Lars Natzke. Wie zur Bestätigung fangen in der Ferne auch ein paar Sirenen an zu heulen. „So muss es sein“, sagt Nordsachsens Kreisbrandmeister Karsten Saack. „Bei einem Schadensereignis der Gruppe B 3 ist auch eine Sirenen-Alarmierung vorgesehen“, erklärt er. Saack gehört neben dem Beigeordneten der Stadt Oschatz Jörg Bringewald, dem Beigeordneten des Landrates Jens Kabisch und der leitenden nordsächsischen Notärztin Dr. Claudia Pott zum Überwachungs- und Kontrollteam.

Nur wenige Minuten nach der Alarmierung treffen die Feuerwehrleute aus Oschatz, Schmorkau, Collm und Wermisdorf sowie der Rettungsdienst am Ort des Geschehens ein. Der Anmarsch erfolgt unter scharfer Beobachtung von ROMA-Mitarbeiter Stefan Naumann. Der hat seine Drohne in die Luft geschickt und kann genau sehen, was sich am Oschatzer Feuerwehrgeräte-

haus tut. Innerhalb weniger Minuten hat sich die düstere Otto-Lilienthal-Straße in einen Katastrophen-Einsatz-Ort gewandelt. Überall blinken die blauen Lichter. Beleuchtungsspot werden ausgefahren, um jede Ecke zu erhellen. Außerdem tönt das monotone Atemgeräusch der Druckluftatmer über das Gelände. Dazu mischen sich Gesprächsfetzen aus der Funkkommunikation. Die Szene ist gespenstisch. Hinter einem verschlossenen Rolltor hört man das Schreien von offenbar verletzten Personen. Mehrere Leute hatten sich als Statisten zur Verfügung gestellt.

PREMIERE FÜR LEITENDE NOT-ÄRZTIN

Vieles klappt ausgezeichnet. Ein paar Mankos gibt es jedoch auch. So wird über die Rettungsleitstelle nicht nur der Rettungsdienst alarmiert, sondern auch der Fachberater ABC, der bei der Feuerwehr in Torgau angedockt ist. „Der kann seinen Einsatz abbrechen. Wir wollen ihn für die Übung den Weg nach Oschatz ersparen“, erklärt Jens Kabisch, der als Beigeordneter auch für den Rettungsdienst in Nordsachsen zuständig ist. Dabei kommen auch Erinnerung an die Übung vom vergangenen Jahr hoch. Vor genau einem Jahr wurde ein schwerer Unfall mit



Lagersondierung vor dem Einsatz. In einem Oschatzer Industriebetrieb gab es eine Verpuffung.

der Döllnitzbahn in Oschatz geprobt. Damals konnte in aller Schnelle noch ein mitalarmierter Rettungshubschrauber gestoppt werden. Kabisch hat sich vor dem langen Weg von Döllnitz nach Oschatz zu später Stunde nicht geschaut. „Das ist die erste mir bekannte großangelegte Nachtübung einer Feuerwehr in Nordsachsen“, berichtet er. Die Nachtübung war aber auch eine Feuertaufe für eine ganze Gruppe von Rettungssanitäter-Azubis. Sie mussten unter der Aufsicht von Ausbilder Thomas Doberstein zeigen, was sie gelernt haben. „Die haben in der Rettungswache in Zschöllau eine Ausbildungseinheit absolviert. Wir haben sie noch mit ein paar Grill-

würstchen hingehalten, bis wir dann die unangemeldete Übung gestartet haben“, schmunzelt Kabisch. Eine Premiere war die Übung auch für die leitende Notärztin Romy Kummich. Sie ist normalerweise Ärztin an der Collm-Klinik in Oschatz. Im Ehrenamt übernimmt sie bei schweren Einsätzen die medizinische Kontrolle und Überwachung. Erst nach Mitternacht wurde die Übung dann abgebrochen. „Ich bin zufrieden mit dem, was ich gesehen habe. Ich glaube, dass der Tag den Jungs noch ganz schön in den Knochen stecken wird“, so Natzke. Zu einem späteren Zeitpunkt wird es noch eine detaillierte Auswertung des Einsatzes geben. **HR**



Einsatz in einer Industriehalle: Feuerwehrleute suchen unter Atemschutz nach verletzten Personen.



Auch für Romy Kummich (l.) eine Premiere. Sie ist normalerweise Ärztin an der Oschatzer Collm-Klinik. Fotos: Hagen Rösner

STELLENMARKT



Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams:

Schichtleiter/in (m/w/d)

- Erfahrung in der Mitarbeiterführung
- Persönlichkeit mit sicherem Auftreten
- Organisationsgeschick
- Team- u. Kommunikationsfähigkeit
- zielorientierte u. selbstständige Arbeitsweise
- MS-Office Grundkenntnisse (Word, Excel)

Kraftfahrer/in (m/w/d) ohne auswärtige Übernachtung

- Erfahrung als Berufskraftfahrer mit LKW
- Führerschein C1E
- gültige Module
- Bereitschaft zur Wochenendarbeit
- Team- u. Kommunikationsfähigkeit
- Be- und Entladen

Instandhaltungsmechaniker/in (m/w/d)

Elektriker/in (m/w/d) Mechatroniker/in (m/w/d)

- Wartung u. Instandhaltung von Produktionsanlagen
- Überwachung der Wartungsarbeiten
- Dokumentation aller Prozesse
- MS-Office Grundkenntnisse (Word, Excel)
- Team- u. Kommunikationsfähigkeit

Es erwartet dich eine sichere und unbefristete Anstellung mit außergewöhnlich guter Bezahlung. Wir legen großen Wert auf ein gutes Arbeitsklima und setzen in unserem Familienunternehmen auf kurze Entscheidungswege. Du hast bei uns die Möglichkeit deine Ideen und Kompetenzen einzubringen und Prozesse aktiv mitzugestalten.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann sende uns deine kurze Bewerbung an: info@kartoffel-falkenhain.de

! Kurswechsel ! Weibl. Verstärkung gesucht, freie Zeiteinteilung, guter Verdienst. ☎ 0176-22152212

Zeitungsleser wissen mehr.

Elektroniker? **STAMM**

WIR WACHSEN – WIR SUCHEN

Elektroniker für Projekte in Riesa & Umgebung!
(m/w/d)

WARUM STAMM? sehr gute Entlohnung zzgl. Erfolgszuschlag & KITA-Zuschlag, flexible Arbeitszeit, Firmenwagen, Top Werkzeuge, Gewinner Sächsischer Meilenstein

Keine Montage! → Zu Hause schlafen!

www.STAMM.TECH · INFO@STAMM.TECH · 03525/72770

Zeitungsleser wissen mehr.

Wollen Sie eine gewerbliche Anzeige schalten?

Unsere Mediaberater freuen sich auf Ihr Interesse und unterbreiten Ihnen gern ein Angebot.

Wir sind für Sie da.

Romy Waldheim

TEL. 03435 976861

E-Mail: waldheim.romy@sachsen-medien.de

Karina Kirchhöfer,

TEL. 0175 9361128

E-Mail: kirchhofer.karina@sachsen-medien.de





FAMILIENPREIS
2 ERWACHSENE +
3 KINDER
NUR 599 €

NATURPARK HARZ - EUER URLAUBSABENTEUER

UNVERGESSLICHE FAMILIENTAGE SICHERN

Im Familienpreis enthaltene Leistungen:

- 3 Übernachtungen
- morgens leckeres Frühstücksbuffet
- abends 4-Gang Wahl-Menü
- Cocktailempfang am Freitag im Wohnzimmer
- Weinprobe am Samstag im Wohnzimmer
- Nutzung des Hallenschwimmbades
- Nutzung des Saunabereiches mit Finnischer Sauna und Ruhebereich
- Nutzung des Nahverkehrs durch den Harzer Tourismusverband
- kostenfrei Parken am Hotel
- kostenfreies WLAN

Reisezeitraum

ab sofort bis 21.12.2025

Familienpreis für 2 Personen und bis zu 3 Kindern (bis 15 Jahre)

Familien-Appartement
Verlängerungsnacht

599 €

149 €

Zuschläge auf Wunsch

Hund pro Nacht

10 €

Weitere Zimmerkategorien auf Anfrage.
Anreise täglich möglich außer samstags.
Feiertage ausgenommen.

Buchungscode: LM-25
(Bitte bei Buchung angeben)



Eigene Hin- und Rückreise. Kurtaxe zahlbar vor Ort.
Ausgebuchte Termine und Zimmerkategorien vorbehalten.
Alle Preise inklusive MwSt. Es gelten unsere Allgemeinen
Geschäftsbedingungen.
Hotelpartner:
Wolfshof Betriebs GmbH & Co. KG, Kreuzallee 22-26, 38685
Wolfshagen

 **DER WOLFSHOF**
DEIN ZUHAUSE IM HARZ

MARKT AM SONNTAG

Mit dem Pferd zu Fuß auf ein 370 Kilometer langes Abenteuer

ESTHER STROHMER mit ihrem Wallach von Nordsachsen an die Ostsee



Esther Strohmmer und ihr Pferd Charly sind zu Fuß auf einer 370 Kilometer weiten Abenteuerreise unterwegs. Hier lief sie auch durch Torgau. Foto: privat

LANDKREIS. Knapp 130 Kilometer waren Mitte Mai geschafft. Da fehlten „nur“ noch 240. Durch Deutschland. Zu Fuß. Mit Pferd als Begleiter.

Esther Strohmmer hatte ein großes Abenteuer geplant. Gemeinsam mit ihrem Pferd Charly ist sie in Bennewitz bei Torgau gestartet, um 370 Kilometer bis nach Greifswald zu laufen. Denn hier lebt die ehemalige Sitzenradlerin heute.

„Ich wollte schon so lange mit Charly eine solche Reise unternehmen. Doch man schiebt es immer wieder auf. Charly ist

mittlerweile 26 Jahre alt. Und ich weiß nicht, wie lange er noch fit genug ist, um mit mir ein solches Abenteuer zu erleben“, sagt die 32-Jährige. Jetzt oder nie.

Zusammengefunden haben sie auf dem Eschenhof in Bennewitz. Damals war Charly vier und Esther zehn Jahre alt. All die Zeit sind sie zusammengewachsen. Können sich aufeinander verlassen. So auch auf ihrer Reise.

Zweieinhalb Wochen hatte sie für ihren Trip anvisiert. Charly trug das Gepäck, und die meiste Zeit gingen sie zu Fuß nebeneinander her. Wenn der Boden es

zuließ, wurde auch mal für ein kurzes Stück gemeinsam galoppiert.

Damit der Wallach die Strecken auch schafft, wurde schon frühzeitig mit dem Training begonnen. Muskel- und Konditionstraining sowie das Laufen an der Straße standen regelmäßig auf dem Programm.

„Jeden Morgen, wenn wir unseren Weg weitergehen, hat er ziemlich viel Schwung. Da muss ich zusehen, dass ich hinterherkomme. Kurz vor unserem Ziel ist es dann meistens andersherum“, sagte Esther Strohmmer lachend, als sie noch unterwegs war.

Sie hatte nur das Allernötigste dabei, damit Charly nicht so viel tragen muss. Dazu zählt vor allem das Futter für das Pferd. Aber auch einen Stromzaun und ein Tarp, also ein Planzelt, hatte sie dabei. Wofür? „Falls wir es mal nicht bis zu einer Unterkunft schaffen, können wir auch unter freiem Himmel schlafen“, sagte sie seinerzeit. Sie sei ja nie alleine.

Dass sie mit ihrem Pferd gemeinsam auf einer Wiese übernachtet, ist nicht neu. So blieb sie auch auf dem Eschenhof in Bennewitz auf dem Paddock bei ihrem Pferd, obwohl ihr hier ein weiches Bett zur Verfügung gestanden hätte.

„Ich habe einen sehr weichen und warmen Schlafsack“, betont sie, und schwärmt von dem dunklen Nachthimmel und den vielen Sternen. Nach einem langen Fußmarsch habe sie auch kein Problem, sehr schnell einzuschlafen.

In der dritten Nacht war sie dann aber auch froh, endlich wieder in einem Bett in einer Ferienwohnung schlafen zu können. Hier konnte sie eine Küche und die Dusche nutzen.

Auf ihrer Reise versuchte sie, große Ortschaften zu meiden. In Herzberg sei dies nicht wirklich möglich gewesen und es entpuppte sich als große Herausforderung für die beiden.

„Hier mussten wir kurz an der Hauptstraße entlang. Das war schlimm. So etwas versuchen wir, zu vermeiden. Unterwegs sind schon oft große Landmaschinenfahrzeuge an uns vorbeigefahren. Charly ist so brav“, schwärmt sie über ihr Pferd.

Sie genoss die Reise in vollen Zügen. „Die Wege, die Natur, die Teiche, die Romantik. Einfach wunderbar.“ Bis nach Berlin hatte sie Mitte Mai die Strecke durchgeplant, Pferdehöfe kontaktiert, um für sich und Charly eine Übernachtungsmöglichkeit zu finden.

Auf ihrem Weg lernte sie immer wieder neue Reisebekanntschäften kennen. Überall wird sie angesprochen und gefragt, was sie vorhabe. Aber auch andersherum. Durch die Gespräche erfährt sie viel über andere Menschen, die ihr ihre persönlichen Geschichten erzählen. „Die meisten Menschen, die von meiner Reise erfahren haben, fanden es cool. Ein paar fragten mich, ob ich verrückt sei“, erinnert sich Esther.

Sie hoffte, dass sie auf ihrem Weg hin und wieder auch menschliche Gesellschaft haben wird und Freunde sie mal für

einen Tag begleiten. Doch auch die Tage alleine mit Charly genoss sie in vollen Zügen. Hier hat sie Zeit, um nachzudenken.

Nicht nur über ihre Reise, sondern auch über ihre Zukunft. Die 32-Jährige hat eine Ausbildung zur Ergotherapeutin abgeschlossen und Psychologie studiert. In Greifswald führte sie einen Unverpackt-Laden. Diesen hat sie vor Kurzem verkauft, was ihr auch die Möglichkeit und die Zeit für dieses Abenteuer bietet. Doch wie soll ihr Leben in Zukunft aussehen? Diese Frage hatte sie mit auf die Reise genommen mit der Hoffnung, am Ende die Antwort darauf zu kennen.

WIE GING ES WEITER?

In Strausberg war eine Pause eingeplant. Hier besuchte sie Bekannte und gönnte Charly und sich etwas Erholung. Hierher hatte sie sich zuvor bereits ein Paket mit frischer Kleidung geschickt.

Es ist eine Herausforderung für Mensch und Tier. Da sie auf keine Erfahrungen zurückgreifen konnte, musste sie vieles einfach auf sich zukommen lassen und dann entscheiden, was das Richtige ist und wie es weitergeht.

Vor reichlich drei Wochen erklärte Esther: „Ob wir die ganze Strecke schaffen werden, hängt von Charly ab. Wenn ich merke, dass es ihm zu viel wird, lassen wir uns abholen. Und das ist dann auch vollkommen in Ordnung. Wir wollen gemeinsam eine schöne Zeit haben. Und nur darauf kommt es an!“ **KE**

„Es fehlt an allen Ecken und Enten“

GEPLANTE KÜRZUNG DER LANDESMITTEL weckt bei Tierheimen im Landkreis schlimmste Befürchtungen

LANDKREIS. Die geplante Halbierung der Tierschutz-Fördermittel in Sachsen sorgt für Aufruhr. Tierschützer schlagen Alarm und sehen den Schutz von Straßenkatzen und Tierheimen massiv gefährdet. „Mit dieser Entscheidung wirft Sachsen den Tierschutz um Jahrzehnte zurück und wird im bundesweiten Vergleich zum Schlusslicht“, kritisiert Christina Walloschke von der Tierhilfe Torgau.

Sie berichtet, dass die Landesregierung plant, die Fördermittel für den Tierschutz im Jahr 2025 zu halbieren. Dadurch würden den Tierschutzvereinen rund 660.000 Euro fehlen – Gelder, die dringend für die Kastration und medizinische Versorgung von Straßenkatzen sowie für notwendige Sanierungsmaßnahmen in Tierheimen benötigt werden. „Der Tierschutz stellt im Freistaat Sachsen einen wesentlichen gesellschaftlichen, gesundheitlichen und somit auch politischen Stützpfeiler dar“, so Walloschke weiter, die vor Kurzem zur zweiten Vorsitzenden des Landestierschutzverbands Sachsen gewählt wurde.

Simone Landgraf vom Tierschutzverein „Tiernothilfe“ Leisnig und Umgebung, das regelmäßig Tiere aus Oschatz und Umgebung aufnimmt, ergänzt, dass es noch nicht fest stünde, ob und wer mit wie viel finanzieller Zuwendung bedacht werde: „In anderen Bereichen stürzen die Fördermittel bis auf zehn Prozent der bisherigen Zuschüsse ab oder werden teilweise ganz entfallen. Die Anzahl von Katzenwelpen, die von Tierheimen aufzunehmen sind, wird explodieren und diese überfordern. Entsetzliches Tierleid und Tod werden die Folgen sein“, sagt Landgraf und setzt damit ihre Hoffnung auf Spender: „Wie schon in den letzten Jahren müssen wir



Wohin mit den Katzen, wenn die finanziellen Mittel für die Tierheime gekürzt werden? Julia Slansky kümmert sich im Tierheim Eilenburg um die Neuzugänge. Foto: Wolfgang Sens

weiter auf die Unterstützung jedes einzelnen Tierfreundes hoffen, um unsere Arbeit im Dienst der Tiere im von uns gewohnten Umfang weiterzuführen.“

Eigentlich sei es traurig, dass ein Tierheim nur mit Spenden überleben kann, findet Annett Emmrich vom Tierschutzverein Delitzsch: „Zumal die Spendenbereitschaft immer weiter zurückgeht. Auf Kosten des Ehrenamts ruht sich die Politik aus.“

„Der Tierschutz in Sachsen fußt auf ehrenamtlichen Strukturen, die bislang hauptsächlich durch Fördermittel ermöglicht werden konnten. Tierschützer übernehmen eine wichtige Aufgabe für die Pflichterfüllung von Kommunen und Städten, in dem sie sich um die Unterbringung und Versorgung von Fundtieren und frei lebenden Katzen für eben jene Städte und Kommunen kümmern“, ergänzt Christina Walloschke. Bei einer Zusammenkunft von Tierschützern aus Delitzsch, Eilenburg und Torgau ging es vor allem um die Finanzierung der Tierschutzarbeit. „Es fehlt an allen Ecken und Kanten“, sagt Grit Kimmig vom Tierheim Eilenburg. „Jedes Jahr muss etwas bei uns erneuert werden. Erst der Unterstand für die Huftiere, letztes Jahr ein Haus für die tragenden Katzen. Dieses Jahr wäre das Vogelhaus dran gewesen. Doch ohne Fördermittel können wir das nicht umsetzen.“ Und das habe Konsequenzen: „Wir müssen dann Tiere abweisen.“

Kastrations- und Tierarztkosten nehmen im Tierheim Eilenburg neben den Personalkosten den größten Posten ein. „Bereits jetzt ist es schwierig, alle Kosten zu decken. Wenn die Fördermittel gekürzt werden, wissen wir nicht, wie es dann weiter geht.“

„Was passiert dann mit all den Tieren?“, fragt Gundula Scheibe vom Tierheim Delitzsch besorgt. Durch die Kürzung der Fördermittel sind viele Tierschutzvereine nicht mehr in der Lage, die

Ausgaben für die Kastration freilebender Katzen sowie für dringend notwendige Sanierungen der Tierheime zu stemmen.

Christina Walloschke warnt vor den Folgen: „Unseren Bürgerinnen und Bürgern in Sachsen droht eine unkontrollierte Zunahme der Katzenpopulation sowie ein massives Tierheimsterben. Das wird unweigerlich zu großem Tierleid führen – verursacht durch Krankheiten und Hunger.“

Darüber hinaus weist sie auf eine weitere Konsequenz hin: „Ein Anstieg frei lebender Katzen hat auch Auswirkungen auf den Kommunen. Die Zahl der Fundtiere wird stark zunehmen. Laut Bürgerlichem Gesetzbuch unterliegen diese dem Fundrecht und fallen damit in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinden. Die finanzielle Belastung wird dadurch nicht reduziert, sondern im Gegenteil – sie wächst und wird auf die Kommunen abgewälzt.“ **KE**

Seebad Schildau eröffnet

SCHILD AU. Die Saison im Seebad „Neumühle“ in Schildau startete am 29. Mai. **Öffnungszeiten außerhalb der Ferien:** Dienstag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr sowie am Wochenende und an Feiertagen von 11 bis 19 Uhr. **Während der sächsischen Sommerferien** ist Montag bis Freitag von 12 bis 19 Uhr sowie an den Wochenenden von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Die tägliche Öffnungszeiten können witterungsbedingt schwanken und flexibel gestaltet werden. **Anfragen per Telefon 034221 50406, oder per E-Mail seebad@stadtbelgenschildau.de**

Sparkassen TNT im Seebad

SCHILD AU. Der Sparkassen TNT Triathlon im Seebad Schildau wird in diesem Jahr am 28. Juni ausgetragen. Bereits um 11 Uhr startet das Rad Einzelzeitfahren (Extra-Wertung für Junioren und Senioren), um 14 Uhr werden die Landesliga-Teams auf die Strecke geschickt. Der Supersprint beginnt um 14.15 Uhr, die Staffeln gehen um 17 Uhr ins Rennen und das Jedermann-Rennen wird 17.15 Uhr gestartet.

Informationen und Anmeldungen www.sparkassen-tnt.de, oder per Telefon 0172 3423806.

IMMOBILIENMARKT

ANDERE IMMOBILIENANGEBOTE

OHLS IMMOBILIEN
Wir verwalten mit frischem Wind, Kompetenz und Zuverlässigkeit.
WEG Mehrfamilienhäuser Sonder-eigentum Gewerbe
03421-7386077 • Guido Ohls (Inh.) • info@ohls-immobilien.de

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Joachim Rolke Immobilien GmbH

Wir suchen DRINGEND für unsere vorgemerkten Kunden EIGENTUMSWOHNUNGEN im Landkreis Nordsachsen! Bitte alles anbieten!
Lutherstraße 2a, 04758 Oschatz
Tel. 03435 90210, Fax 03435 902190
www.rolkeimmobilien.de
E-Mail: oschatz@rolkeimmobilien.de

ANDERE IMMOBILIENGESUCHE WOHN- UND GESCHÄFTSHÄUSER

Familie sucht Eigenheim (EFH, DHH, RH) in Oschatz und Umgebung.
Finanzierung gesichert!
Wüstenrot Immobilien, Tel. 0171/3263677

Ihr Dach sieht aus, als bräuchte es eine Schönheitskur?

Kein Problem! Unser Familien-Bauunternehmen hat **noch freie Termine für Dachdeckerarbeiten!** Machen Sie Schluss mit undichten Stellen und verleihen Sie Ihrem Heim einen neuen Look! Kontaktieren Sie uns unter **Telefon 034322/5140 oder per Mail an info@wachsbaus.de** - Wir machen Ihr Dach wieder großartig!

Lust auf neue Fliesen für Ihre Böden und Wände?

Unser in die Handwerksrolle eingetragenes Team steht bereit, Ihr Zuhause mit **professionellen Fliesenlegerarbeiten** zu verschönern. **Wir haben noch freie Kapazitäten.** Egal, ob Küche, Bad oder Wohnzimmer – wir setzen Akzente, die begeistern! Kontaktieren Sie uns unter **Telefon 034322/5140 oder per Mail an info@wachsbaus.de** - Wir freuen uns darauf, Ihr Heim zu einem echten Hingucker zu machen!

Kostenlos in den Briefkasten? SachsenSonntag.

Wir suchen dringend!
Ein-Mehrfamilienhäuser
Bauland, Eigentumswohnungen
Schmidt Immobilien
www.schmidtimmobilie.de
0175-4145948
Makler seit 1990

2 ZIMMER

Sonnige 2-Raum-Wohnung
in Beilrode zentral gelegen
ab sofort vermietbar, kernsaniert,
Dusche, Keller, Gartennutzung,
Garage 50€, 58 m², 370€ kalt
Tel. 01622689960

BAUEN & WOHNEN / BAUMARKT

Kunstschmiede aus Polen:
Tore, Zäune, Geländer, Torantriebe. Ohne Zwischenhändler! Vereinbaren Sie kostenlosen Termin vor Ort!
0151/25 56 51 85 oder info@stahl-db.de
Internetseite: stahl-db.de

BEKANNTSCHAFT

ER SUCHT SIE

60-Jähriger Mann sucht auf diesem Wege ein Frauchen, gerne bis 65 J. Bei Interesse bitte melden unter WhatsApp 0152/57401063

KRAFTFAHRZEUGMARKT

KFZ GESUCHE

WOHNMOBILE/-WAGEN

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160
www.wm-aw.de Fa.

MARKTPLATZ

WERKZEUGE ANKAUF/VERKAUF

Suche **DEFEKTE Stihl** und Husqvarna Kettensägen. Tel. 0157/54498340

KUNST- UND SAMMLERMARKT

32. XXL Flohmarkt, Kunst - Antik - Trödel in 04451 Leipzig-Ost, auf der Trabrennbahn Panitzsch, gleich an der Abf. A14 Leipzig Ost, Pfingsten, 7.-9. Juni, 9 - 17 Uhr. Jeder kann mitmachen! Schnäppchenjagd & Sammelspaß für die ganze Familie! Info: 0174/6390746, Fa. Boomerang

DIENSTLEISTUNGEN

Holztreppe, PVC-Fenster nach Maß, Carports u. Blechdächer aus Polen. Tel. 0048 603390538. Wir sprechen Deutsch.

Zeitungsleser wissen mehr.

PINNWAND

MALWETTBEWERB

zum Kinderfest
am 17.08.2025 in Staucha
für den
guten Zweck 2.0

WER? ALLE KINDER BIS 15 JAHRE

WAS? DER SCHÖNSTE HUND

WOHIN? TIER-UND NATURKIDS IG
ZUR JOHANNESKIRCHE 3
01594 STAUCHA

WICHTIG NAME, ALTER, TELEFON
UND ADRESSE AUF DER RÜCKSEITE
DEINES BILDES SCHREIBEN

PREIS? PREISE WIRD ES GEBEN
UND! DIE SCHÖNSTEN BILDER
WERDEN AM 17.8.25 IN STAUCHA
AUSGESTELLT UND DIE BESTEN
PRAMIERT

KINDERFEST FÜR DEN
GUTEN ZWECK 2.0
AM 17.8.2025
VON 9.30 BIS 18.00 UHR
THOMAS-MÜNZER-PLATZ 2
IN 01594 STAUCHA



Die Kita Sonnenblume feiert den Kindertag mit einem Tag der offenen Tür

Am 03.06.2025 sind ab 15.00 Uhr alle Kitakinder mit ihren Eltern eingeladen, den Kindertag zu feiern. Mit Hopseburg, Wettspielen, Kinderschminken und verschiedenen Leckereien ist bestimmt für jeden etwas dabei. Zwischen 15.00 und 17.00 Uhr können auch alle Interessierten einen Rundgang durch die Einrichtung machen und so einen Einblick in den Alltag der Kita erhalten. So können sie das Erzieherinnenteam kennenlernen, erfahren von Projekten und Angeboten der Kita wie z.B. dem Kinderchor „Musikrauten“, Kinder-Yoga, der Kinder-Feuerwehr, den Vorschulprojekten und vielem mehr. Wir freuen uns auf viele Besucher.

Uta Gradl
Kita-Leitung



Malkwitz feiert gemeinsam
am 21./22.6.2025

**Drei Jubiläen,
ein großes Dorffest!**

250 Jahre Kirchweih
130 Jahre
Freiwillige Feuerwehr
20 Jahre Heimatverein

Die nächste
Pinnwand
erscheint am
6. Juli
2025

10 Jahre



Mit Dankbarkeit im Herzen blicke ich auf 10 Jahre voller Leidenschaft zurück und freue mich auf viele weitere gemeinsame Jahre!

Ihre Nadine Kernche

Ritterstr. 17 · 04758 Oschatz
Tel. 03435 6546364

www.kernche-friseur.de
info@kernche-friseur.de

Freie Ausbildungsplätze für das Schuljahr 25/26

Ausbildung zum/zur Heilerziehungspfleger/in	Beginn:	01.08.2025
Dauer: 3 Jahre		
Ausbildung zum/zur Erzieher/in	Beginn:	01.08.2025
Dauer: 3 Jahre		
Ausbildung zum/zur Sozialassistent/in	Beginn:	01.08.2025
Dauer: 1 Jahr	Beginn:	01.08.2025
Dauer: 2 Jahre		
Ausbildung zum/zur Ergotherapeut/in	Beginn:	01.09.2025
Dauer: 3 Jahre		
Ausbildung zum/zur Krankenpflegehelfer/in	Beginn:	01.08.2025
Dauer: 2 Jahre		

Mühlberger Str. 33, 04758 Oschatz, 03435/66693-0
www.private-bildungszentrum.de

Selbst gemacht und immer frisch von Ihrer
Landfleischerei Streul aus Bucha
E.-Thälmann-Str. 3 • Tel.: 034361-55338

Achtung!!!!

NEU! Wir bleiben weiter für Sie da und **NEU!**
freuen uns auf Ihren Besuch in Bucha.

Öffnungszeiten: **Do. & Fr. von 9.00–17.00 Uhr**

VORANKÜNDIGUNG

4. Juli 2025, 19:00 Uhr,
im Bürgerhaus Thalheim
Thalheimer Generationstreff zum
geselligen Quatschen und
Karten spielen.

(Kartenspiele bitte mitbringen)



Bei Interesse sind wir gerne für Sie da.



Romy Waldheim

Tel. 03435 976861

E-Mail: waldheim.romy@sachsen-medien.de



Karina Kirchhöfer

Tel. 0175 9361128

E-Mail: kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de

